

3. Kurseinheit

„Da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20)

Die Kunst des Gruppenlebens

Die dritte Einheit befasst sich mit der **Vielschichtigkeit von Gruppenprozessen** und der **Unterschiedlichkeit von Gruppenmitgliedern**. Sie ist überschrieben mit dem Schriftwort: „Da bin ich mitten unter ihnen.“ Jesus Christus verspricht hier, da zu sein, wo Menschen sich in seinem Namen versammeln. Dieser Vers des Matthäusevangeliums steht im Kontext einer Konfliktsituation (Mt 18,1-20).

Es ist leicht, sich vorzustellen, dass Gott da ist, wo Menschen ein Herz und eine Seele sind, sich verstehen und sich lieben. Aber **Gott ist auch da**, wo es Konflikte gibt, Krisen, Probleme mit Unterschieden und Differenzen. Auch in solchen Situationen auf Gottes Gegenwart zu vertrauen und durch solche Situationen hindurch sein Wirken zu erkennen, ist eine der großen Herausforderungen geistlichen Lebens.

Zugleich kann dies zu einer tiefen und tragenden, „österlichen“ Erfahrung werden, die **Konflikte und Schwierigkeiten in einem neuen Licht sehen** lässt: als Einladung und Weg zu Wachstum und mehr Leben.

Für eine Gruppe gilt es zunächst, die konkrete Situation wahrhaftig und nüchtern in den Blick zu nehmen und sie zu verstehen zu suchen. „Die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32). Die Übungen, Modelle und Verstehenshilfen der Kurseinheit verfolgen dieses Ziel.

Es ist oft mit Ängsten verbunden, sich mit dem Fremden, mit Widerständen und negativen Gefühlen konfrontiert zu sehen, und **die Versuchung** ist groß, so etwas unter den Teppich zu kehren und auszuklammern, vorschnelle Lösungen durchzusetzen oder sich mit immer kleiner werdenden gemeinsamen Nennern zu begnügen, die Kreativität und Vielfalt in einer Gruppe einengen. Zugleich machen Krisen Wachstum und Entwicklung möglich. Sie können zu überraschenden und neuen Perspektiven führen.

Die Grundlage dafür ist der Glaube an die Zusage Gottes: „Ich bin da – fürchtet euch nicht“. Auf diesem Fundament kann es möglich werden, hinzuhören, wahrzunehmen und zu unterscheiden, abzuwägen, sich von Ängsten und Vorurteilen freizumachen und immer offener für einander und für Gott zu werden. In einem solchen Prozess kann sich jeder Einzelne und die Gruppe von Gott geführt erleben.

Ziel ist es, in der Vielschichtigkeit des Gruppengeschehens die Einladung Gottes zu Wachstum und mehr Leben zu sehen und so die Gruppe mehr und mehr als Ort geistlichen Lebens zu erfahren.